



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Protokoll der 6. Generalversammlung des Vereins Spitalpartnerschaft Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Wann/Wo:	Montag, 28. Mai 2018, 17.30 – 18.45 Uhr/KSW, Aula U1
17.30 – 18.15 Uhr	Informationsteil mit Erlebnisberichten von Einsatzleistenden
18.15 – 18.45 Uhr	Offizielle Generalversammlung unter der Leitung von Herrn Rolf Zehnder, Spitaldirektor KSW, Präsident des Vereins

Traktanden Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Genehmigung des Protokolls GV 2017 (Beilage 1)
3. Genehmigung des Jahresberichts/Tätigkeitsberichts 2017 (Beilage 2)
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2017 (Beilage 3)
5. Bericht der Revisionsstelle (Beilage 4)
6. Genehmigung des Budgets 2018 (Beilage 5)
7. Entlastung des Vorstandes und der übrigen Organe des Vereins
8. Wahlen für Vorstand und Revisionsstelle
9. Festsetzung des Mitgliederbeitrags 2019
(Antrag des Vorstandes: Den Mitgliederbeitrag unverändert bei CHF 20.— zu belassen)
10. Tätigkeitsvorschau/Ausblick 2018-2019
11. Sonstiges

1. Begrüssung

Der Vizepräsident/Medizin, Dr. med. Jacques Gubler begrüsst alle Teilnehmenden zum Informationsteil der diesjährigen Generalversammlung. Einsatzleistende berichten über ihren Aufenthalt in Phonsavan, umrahmt mit eindrücklichen Bildern.

Berichterstattung durch Sandy Eugster/Rettungsdienst (Einsatz im Oktober 2017):

Sie hat im Rahmen eines Wahlpraktikums in ihrer Ausbildung als Rettungssanitäterin fast 3 Wochen in Phonsavan auf dem Notfall gearbeitet und wollte hier v.a. sehen, wie Abläufe in Notfallsituationen und im Ambulanzwesen verbessert werden könnten. Pro Monat werden 5 - 10 Notfallpatienten mit der spitaleigenen Ambulanz abgeholt. Die meisten kommen mit allen möglichen Transportmitteln, einige werden von Distriktspitälern mit deren Ambulanzen gebracht. Eine erste Schwierigkeit besteht in kaum vorhandenen Informationen und schlechtem Informationsfluss. Nach Abgabe der Patienten verschwindet das Personal der externen Ambulanz oft ohne dass man weiss, was geschah und wie der Patient bereits behandelt wurde.

Ablauf einer Notfalleinlieferung:

In der Eingangshalle der Notfallstation, in der mehrere Patienten und auch alle Angehörigen warteten und der Fernseher lief, wurde jeweils das Schriftliche erledigt und die meisten Patienten da auch gleich untersucht, stationäre Patienten kommen in die Notfallbettenstation, Wundversorgungen werden in separatem Zimmer meist durch das Pflegepersonal selber recht professionell durchgeführt.

Sie erzählt, dass während ihres Aufenthaltes, mit ihren Anregungen, der Schockraum neu eingerichtet und die Kriterien für die darin zu versorgenden Patienten definiert wurden.

Alles habe während ihres Aufenthaltes gut funktioniert. Sie sei beeindruckt gewesen, wie sauber und aufgeräumt die Schränke waren. Erstaunt war sie über die Ambulanz-Fahrzeuge: Diese sind zwar geländetauglich, aber meist minimalst eingerichtet. Das einzige gut eingerichtete Fahrzeug ist wegen Motorschaden nicht gebrauchsfähig.

Fazit:

Viel Improvisationsarbeit und erfreulicherweise auch viele Erfolgserlebnisse. Sie kann sich einen erneuten Einsatz vorstellen.

Berichterstattung durch Erika Süess und Pascale Widmer/Neonatologie (Einsatz im März 2018):

Sie berichten, dass sie die ersten paar Tage im Mother and Child Hospital Vientiane gewesen sind und anschliessend ihren Aufenthalt in Phonsavan fortgesetzt haben. Von beiden Spitälern zeigten sie Bilder mit kranken Babys.

Sie versuchten, die Mitarbeitenden in den Spitälern zu überzeugen, dass die Bauchlage für die Babys eine sehr gute Lagerung sein kann. Überraschend war für sie zu sehen, dass Kinder überlebten, die unter den gegebenen Umständen, bei uns gestorben wären.

Ihr Hinweis, die Infusion anzuschreiben, wurde umgesetzt. Wichtigstes Instrument auf der Visite: Der Taschenrechner.

Fazit:

- Die Abläufe sind anders als bei uns, alles geht jeweils sehr schnell
- Englische Verständigung war nicht immer möglich, Kommunikation in eigener Sprache besser, ein Dolmetscher unabdingbar
- Die Leute sind offen und herzlich
- Hohe Wertschätzung der Zusammenarbeit mit KSW: Grosses Interesse, unser Know-how zu übernehmen

Bericht über Hospital Management Kurs vom März 2017 durch Alphons Schnyder
Nach ersten Sondierungsaufenthalten in Phonsavan und Vientiane im Herbst 2016 hat Alphons Schnyder auf expliziten Wunsch des Gesundheitsministers unter dem Patronat von SLHP und unseres Vereins für Zentralspitäler wiederholt in Vientiane und im März 2017 auch in Xiengkhouang Kurse über Spitalmanagement durchgeführt. Es geht darum, den diesbezüglich wenig geschulten Spitalleitungen und Führungspersonal die Grundsätze von Führung und Management zu vermitteln. Die Kurse fanden grosses Echo sowohl im laotischen Fernsehen wie auch wiederholt in der laotischen Presse. Der Gesundheitsminister plant, 3 Pilotspitälern mehr Autonomie im sonst straffen Korsett der Planwirtschaft zu geben, wir bemühen uns darum, dass das Provinzspital in Phonsavan dabei ist. Der nächste Kurs in Phonsavan findet bereits in wenigen Wochen im Juli statt.

Tätigkeitsbericht 2017 (Jacques Gubler)

Zum Schluss der Informationsveranstaltung und Übergang zur Generalversammlung fasst Jacques Gubler unsere Tätigkeit zusammen. Die Zahlen zu unserer Tätigkeit vor Ort werden anhand von Grafiken dargestellt: Seit Beginn unserer Partnerschaft sind bereits rund 340 Arbeitswochen vor Ort geleistet worden. Weiterhin werden speziell geeignete laotische Mitarbeiter bei ihrer Weiterbildung unterstützt. Die Früchte davon zeigen sich bereits zum Beispiel darin, dass der junge Chirurg nach seiner abgeschlossenen Ausbildung sich mit hohem Einsatz und gutem Können für die Patienten einsetzt, und dass er dabei sein Wissen an jüngere Kollegen weitergibt, was bisher kaum üblich war. Die Verbesserung der Englischkenntnisse ist ein anhaltendes Anliegen - eine dynamische Englischlehrerin führt drei Mal pro Woche Englischstunden für das Laborpersonal durch, einzelnen Mitarbeitern wird der Besuch einer Privatschule ermöglicht. Zum fachgerechten Betrieb des von der Regierung eingerichteten neuen Mikrobiologielabors fehlt noch das Wissen. Mit unserer Unterstützung absolviert ein junger Laborant eine 6-monatige Ausbildung im Universitätsspital in Vientiane. Weiterhin besteht eine grosse Akzeptanz und Unterstützung durch die Spitalleitung und den Provinzgesundheitsminister. Die Wertschätzung unserer Tätigkeit wurde in einer kleinen Zeremonie mit Übergabe von Anerkennungsdiplomen gefeiert. Unser Engagement ist auch nach Fertigstellung des nun konkret begonnenen Neubaus des Spitals durch Vietnam weiter gewünscht. Jacques Gubler berichtet auch von den Nebeneffekten seines 3-monatigen Aufenthalts

vor Ort, indem zum Beispiel gemeinsame Velotouren mit den Vizedirektoren auch inoffizielle Gespräche und entsprechenden Gedankenaustausch ermöglichten.

Der Präsident des Vereins Spitalpartnerschaft Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur Rolf Zehnder eröffnet anschliessend den offiziellen Teil der Generalversammlung.

Anwesend sind 29 Mitglieder (inkl. Vorstandsmitglieder) abgemeldet haben sich 19 Mitglieder. Ruth Meier, als bisherige Kassierin, hat sich abgemeldet.

2. Genehmigung des Protokolls GV 2017 (Beilage 1)

Dieses wurde durch die Anwesenden bestätigt und genehmigt. Es gab dazu keine Fragen oder Ergänzungen.

3. Genehmigung des Jahresberichts/Tätigkeitsberichts 2017 (Beilage 2)

Dieser wurde durch die Anwesenden bestätigt und genehmigt. Es gab dazu keine Fragen oder Ergänzungen.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2017 (Beilage 3)

Die Jahresrechnung 2017 wird mit einem Jahresverlust von CHF 8'646.33 vorgestellt und einstimmig genehmigt.

5. Bericht der Revisionsstelle (Beilage 4)

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen. Wiederum wurde dieser durch Herrn Theodor Heizmann erstellt. Der Bericht ist korrekt und wird genehmigt. Herrn Heizmann sei herzlich für seine Tätigkeit gedankt!

6. Genehmigung des Budgets 2018 (Beilage 5)

Das Budget zeigt eine gute Prognose wie die Mittel eingesetzt werden. Das Budget wird mit einem prognostiziertem Verlust von CHF 39'000.-- einstimmig genehmigt.

Ergänzungen:

- In die Ausbildung sollte generell mehr investiert werden
- Für Einsatzleistende: Der Verein übernimmt weiterhin die Hotelkosten und richtet ab dem 3. Einsatz eine Reisekostenbeteiligung von CHF 500.-- aus

Fazit:

Aktuell übersteigen die budgetierten Ausgaben die Erträge, es ist aber noch genügend Kapital vorhanden. Über das Budget 2019 und die Möglichkeit von höheren Einnahmen wird diskutiert werden müssen.

7. Entlastung des Vorstandes und der übrigen Organe des Vereins

Es werden keine Fragen oder Vorschläge geäussert. Die Generalversammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge.

8. Wahlen für Vorstand und Revisionsstelle

Der Verein ist mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden. Der Vorstand wird an der GV formell neu gewählt. Die anwesenden Vorstandsmitglieder sowie die Revisionsstelle werden in ihren Ämtern bestätigt. Vakant: Finanzen (Pensionierung Ruth Meier).

Aussenbeziehungen/Politik:

Maja Ingold will ihr Amt spätestens in einem Jahr abgeben. Ein eventueller Nachfolger aus dem Spitalrat wird diskutiert.

Bis die Nachfolge von Ruth Meier definitiv geregelt ist, führt Melanie Müller die Rechnung. **Petra Müller** (neue Leiterin Finanz- und Rechnungswesen KSW) und **Nicola Roggenmoser** (Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen KSW und Stv. von Melanie Müller bezüglich Laos-Rechnungsführung) sind für die Doppelunterschrift für Zahlungen bevollmächtigt.

Aktuell schlägt der Vorstand vor, dass Melanie Müller und Alphons Schnyder als Gäste an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Über deren allfällige Wahl wird an der GV 2019 zu entscheiden sein.

9. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2018

Dem Antrag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag unverändert bei CHF 20.— zu belassen, wird zugestimmt.

10. Tätigkeitsvorschau/Ausblick 2018-2019

Geplant sind keine wesentlichen neuen Tätigkeiten. Der Englischunterricht soll durch ausgewiesene Lehrkräfte weiter unterstützt werden. Markus Wettstein als Gymnasiallehrer für Englisch wird im September nach Laos reisen. Im Spital bleiben als Ansprechpersonen Thomas Rieder für nicht ärztliche und Thomas Leone für ärztliche Anliegen.

11. Sonstiges

Hr. Lauper erwähnt die Spende von CHF 200'000.— des Lotteriefonds zuhanden von SLHP. Sponsoren und Spender für unsere Projekte werden aktiv gesucht werden müssen.

Im Herbst 2018 ist wiederum ein Basar geplant und der Materialversand wird im Juli/August stattfinden. Wer Interesse hat dabei aktiv mitzuhelfen, kann sich bei Jacques Gubler oder Käti Schneider melden.

Winterthur, 31. Mai 2018

Für das Protokoll:
Ruth Epp (extern)